

Die Lotsin Alena Neven stellt sich vor

Die Lotsinnen von QplusAlter beraten ältere Menschen ab 65 Jahren und Angehörige im Bezirk Nord. Alena Neven ist unter anderem in Winterhude und Uhlenhorst im Einsatz.

Seit September finden Sie die QplusAlter-Lotsin nun auch in den Räumlichkeiten der Heilandskirche. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde erkundet sie Synergieeffekte und erprobt vor Ort den Mehrwert für ältere Menschen und pflegende Angehörige.

Was genau hinter dem kostenfreien Angebot der Ev. Stiftung Alsterdorf steckt, haben wir bei ihr nachgefragt:

Wir unterstützen Senior*innen dabei, die passenden Hilfen für ihren Alltag zu finden. Dazu loten die Senior*innen mit uns ihre Möglichkeiten aus, ihren Alltag nach ihren Vorstellungen zu organisieren, um möglichst lange selbstständig und selbstbestimmt in ihrem Quartier wohnen und leben zu können. Dafür besuchen wir die Senior*innen gern zu Hause oder telefonieren mit ihnen. Das „Q“ steht übrigens für das Quartier (Stadtteil) und den Ansatz der Sozialraumorientierung.

Welche Themen begegnen Ihnen in Ihrer Arbeit?

Häufige Themen sind aus dem Bereich Gesundheit und Pflege, aber auch der Umgang mit Einsamkeit oder zunehmendem Unterstützungsbedarf. Die Senior*innen und ich arbeiten im Zusammenspiel mit Akteur*innen im Stadtteil, Freunden und Familienangehörigen, Profis und Ehrenamtlichen daran, passende Möglichkeiten für den Alltag zu entdecken. Dann gilt es diese möglichst gut miteinander zu verknüpfen und daraus einen passenden Unterstützungs-Mix zu entwickeln.

Wie kann ein solcher Unterstützungs-Mix aussehen?

Die Lebenssituationen und Anliegen sind vielfältig. Auch die Lösungen sind ganz unterschiedlich, die die Menschen mit uns an ihrer Seite entwickeln. Vom Begleitservice beim Einkaufen über eine Nachbarschaftshilfe, einen Spielepartner, eigenes Engagement im Stadtteil oder den Kontakt zur Tagespflege um die Ecke.

Die Corona-Pandemie bringt viele zusätzliche Herausforderungen – aber es entwickeln sich auch neue Chancen. „Was geht? Was geht nicht mehr?“ und wichtiger denn je die Frage „Was geht dann vielleicht anders?“. Besonders beeindruckt mich dabei die Hilfsbereitschaft in der Nachbarschaft.

Wie kann man sich an Sie wenden?

Am einfachsten ist es, mich anzurufen. So können wir einen Termin vereinbaren oder manches schon am Telefon klären. Meine Kolleginnen und ich richten dabei unsere Aufmerksamkeit auch immer auf Menschen, die es schwieriger haben von uns zu erfahren. Wir hoffen daher auch aufmerksame Nachbarn, Bekannte, Freunde oder Angehörige zu erreichen, die bei Bedarf einen Kontakt herstellen können.

Kontakt:

QplusAlter-Lotsinnen

Tel.: 040 50 77 33 54

Mobil: 0172 581 65 72

E-Mail: lotsinnen@qplusalter.net

www.qplus-hamburg.net



Foto: Heike Günther

